

Aus der großen Zahl der Publikationen, die von der Stadtbauamtsdirektion im Jahre 1956 herausgegeben wurden, sind die Broschüren in der Buchreihe „Der Aufbau“, „Neue Kindergärten der Stadt Wien“, „Sozialer Wohnungsbau der Stadt Wien“ und „Heimstätten für alte Menschen“ hervorzuheben. Von der Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes „Der Aufbau“ erschienen 12 Monatshefte und 2 Monographien, in denen die neuesten Erkenntnisse moderner städtebaulicher und landesplanlicher Entwicklungen behandelt werden. Von den Kurzinformationen über Wien in deutscher, englischer und französischer Sprache wurde die 4. Auflage herausgebracht. Außerdem korrespondierte die Pressestelle des Stadtbauamtes mit den Redaktionen zahlreicher Fachzeitschriften im europäischen Ausland und in Übersee, darunter mit führenden japanischen Fachorganen.

Die Probleme, Absichten und Leistungen im Bauschaffen der Gemeinde Wien wurden in 4 Filmdokumenten aufgezeigt. In dem Film „Operation Wien“ wird Wien mit einem lebenden Organismus verglichen; um diesen gesund und leistungsfähig zu erhalten, muß in seinen Arterien, den Straßen- und Kreuzungspunkten, das Blut, also der Verkehr, unbehindert pulsieren können. An drei Dokumentarbeispielen: Opernpassage, Praterstern, Schwedenbrücke, wird eine technische Großoperation veranschaulicht und der Operation an einem Kranken, der an Kreislaufstörungen leidet, gegenübergestellt. Der Film „Nachbar im Herbst“ beweist, daß durch die Verwirklichung neuer Planungsideen die alten Menschen auch weiterhin unter den Jüngeren leben können. Es werden nicht mehr kasernenähnliche „Versorgungshäuser“ für Greise gebaut, sondern ebenerdige freundliche kleine Häuschen inmitten der Wohnungsanlagen der jüngeren Generation. Dadurch soll der Isolierung und Vereinsamung der Alten entgegengewirkt werden. Das Filmdokument „Bäderstadt Wien“ führt die vielerlei Arten und Möglichkeiten der Wiener Bäder vor Augen. Vom Kinderfreibad bis zum „Gänsehäufel“, vom Sommerbad im Wienerwald und dem innerstädtischen Theresienbad bis zum Hallensportbad hat die Kamera den Badebetrieb von Wien aufgenommen. Der 4. Film „Kleiner Traum vom Paradies“ führt in die Wiener Parks und Gärten, die geschaffen wurden, um die Großstadtbewohner wieder einigermaßen mit der Natur in Kontakt zu bringen. Den Filmen wurde vom Bundesministerium für Unterricht das Prädikat „Kulturell wertvoll“ verliehen.

Um die Bevölkerung über die baulichen Probleme Wiens zu informieren, wurden zahlreiche Referate, Lichtbildervorträge und Diskussionsabende abgehalten. Das Referat für Sonderaufgaben vertrat die Gemeinde Wien in der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Landesforschung und Landesplanung sowie in der CIB (Centre International du Bâtiment). Die Anerkennung der Leistungen des Referatsleiters kam in der im Jahre 1956 erfolgten Ernennung zum Juror von Wettbewerben in österreichischen Städten und beim Wettbewerb für „Die gute Form“ für den österreichischen Pavillon zur Weltausstellung Brüssel 1958 zum Ausdruck.

Der wachsenden Bedeutung des Rundfunks und des Fernsehens entsprechend, wurden auch Reportagen und Referate zu bestimmten Sendezeiten durch-